



PARTNERSCHAFT IN DER EINEN WELT

HILFE ZUR SELBSTHILFE E. V.

„Partnerschaft i. d. Einen Welt e.V.“
Asbacher Str. 4 - 74 921 Helmstadt-Bargen

Dorfentwicklung
mit indischen Dalits

An unsere Mitglieder und Spender

www.hzsh-cards.de

Tel: 07263 / 20077

E-Mail: hzsh@cards-indien.de

November 2011

Mit Tatendrang die Hände zur Hilfe gereicht

Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ feierte sein 25-jähriges Bestehen –
„Globale Welt und regionales Handeln aufs Beste verbunden“

Rhein-Neckar-Zeitung v. 14.06.11

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von CARDS,

so lautete die Schlagzeile des Artikels mit dem die Rhein-Neckar-Zeitung über unser Jubiläumsfest am 10.06.2011 berichtete. Über 120 Gäste waren unserer Einladung gefolgt, um mit uns 25 Jahre Partnerschaft mit CARDS zu feiern. „Es war ein würdiges und sehr gelungenes Fest“, so oder ähnlich äußerten sich unsere Mitglieder und Gäste an diesem Abend und viele ehemalige Indienreisende oder Gasteltern nahmen die Gelegenheit wahr unsere indischen Freunde wieder einmal zu treffen. Der Abend wurde zum deutsch-indischen Familienfest und wir haben uns sehr über Ihr/ euer Kommen gefreut.



Die Jubiläumsgäste schauen dem Regenbogentanz zu, bei dem Symbole Indiens dargestellt werden: Die Lotosblüte, der Schmetterling und der Pfau.



Steffi König im Gespräch
mit P. Ranjan Babu.

Unser Jubiläumsabend bildete den Abschluss und Höhepunkt unseres diesjährigen Besuches aus Indien. Unter dem Titel „Miteinander-Füreinander“ absolvierte das Kultur-Team aus acht Mitarbeitern und StudentInnen von CARDS ein dreiwöchiges Besuchsprogramm, bei dem dieses Mal der Akzent besonders auf der deutsch-indischen Begegnung lag und so gab es neben den Auftritten in Schulen, Kindergärten, Altersheimen und Kirchengemeinden z. B. auch eine gemeinsame Chorprobe mit dem Gospelchor Sinsheim oder eine Theaterprobe mit den „Geistlichen Spielleuten“ aus Sinsheim-Dühren. Das gemeinsame Erleben machte „Partnerschaft in der Einen Welt“ für alle spürbar. Ausführliche Berichte zum Jubiläumsabend und dem Besuch finden Sie/findet ihr auf unserer Homepage unter: www.hzsh-cards.de.

Beim Festakt schauten wir zurück auf die Anfänge unserer Partnerschaft und das erste von uns unterstützte Projekt von CARDS. Das Rural Christian Junior College in Deenapur konnte 1984 mit 14 Studenten seinen Betrieb aufnehmen, zwei Jahre später wurde unser Verein mit Arnold

Paulus und Lydia Faul an der Spitze gegründet, um die Unterstützung des Colleges auf Dauer zu sichern. Dazu ein Auszug aus der Festrede:

„Die Begegnung von Arnold Paulus und Dr. P. Ranjan Babu war von Anfang an von gegenseitiger Sympathie geprägt und sie entwickelte sich schnell zu einer Verbindung, die sich trotz anfänglicher Sprachbarrieren über viele Jahre hinweg zu einer herzlichen und innigen Freundschaft entwickelt hat. Zu einer Freundschaft zählt Vertrauen und dieses Vertrauen schaffte die Basis für ein Miteinander im gegenseitigen Respekt und dem Wissen, dass wir CARDS die Entwicklung und Durchführung ihrer Programme guten Gewissens allein überlassen können.“



Es ist erstaunlich wie sich CARDS seit diesen Anfängen entwickelt hat und aus dem RCJC-College mit anfänglich 14 Studenten sind mittlerweile 14 Colleges und Berufsfachschulen geworden, die 1.600 jugendlichen Dalits eine Schul- bzw. Berufsausbildung ermöglichen. Die ehrenamtliche Sozialarbeit, die die StudentInnen neben ihrer eigentlichen Ausbildung bei CARDS leisten, hat zu einer Veränderung der Dalit-Dörfer geführt, da viele College-StudentInnen ihr Wissen mit nach Hause in ihre Dörfer nehmen und dort z. B.

eine Bala-Bata-Nachhilfeschule gründen oder AIDS-Aufklärung betreiben. Wie hat die Ausbildung bei CARDS das Leben der College-StudentInnen geändert? So fragten wir Frank, den Vice-Direktor von CARDS, kürzlich in einem Gespräch. Sandhya, Teilnehmerin der diesjährigen Besuchsgruppe und ehemalige College-Studentin im Wohn- und Ausbildungszentrum für Frauen (WEDS) in Guntur, hat uns ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben.



Studentinnen auf dem College-Gelände in Deenapur.



„Mein Name ist K. Sandhya. Meine Eltern sind Landarbeiter. Ich habe eine ältere und zwei jüngere Schwestern. Meine Eltern haben sehr hart gearbeitet, um uns allen den Schulbesuch zu ermöglichen. Wir waren in einem Internat untergebracht und in den Ferien halfen wir meinen Eltern bei der Feldarbeit, damit wir alle genug zu essen hatten. Nachdem ich die 12. Klasse beendet hatte, wollte ich gerne aufs College gehen, aber meine Eltern konnten die Schulgebühren nicht aufbringen und so musste ich trotz guter Noten meine Schulausbildung beenden und arbeitete von da an als Landarbeiterin. Ein paar Monate

später besuchte uns ein Freund meines Vaters und empfahl uns die Colleges von CARDS, die es aufgrund der geringen Studiengebühren auch Schülern aus armen Verhältnissen ermöglichen, ihre Ausbildung fortzuführen. Da mein Vater sah, wie unglücklich ich über meinen Schulabbruch war, willigte er schließlich ein, mich im WEDS in Guntur anzumelden. Anfangs fühlte ich mich noch sehr fremd und schüchtern in der neuen Umgebung, doch mein Selbstvertrauen und meine Selbstständigkeit wurden besonders durch meine Aktivitäten in den verschiedenen Programmen von CARDS gestärkt. Ich nahm an vielen Bala-Bata-Programmen in unserem Distrikt teil und engagierte mich in den Kulturgruppen von CARDS. Eines Tages erhielt ich die Nachricht, dass ich mit dem CARDS-Team nach Deutschland gehen dürfe und meine Familie und ich waren begeistert. Nach meinem Schulabschluss in Sozialarbeit wurde ich in das Team von CARDS als Koordinatorin übernommen und bin heute Leiterin des WEDS-Colleges und Ansprechpartnerin für alle Belange unserer Studentinnen. Früher war ich unsicher, schüchtern und unselbstständig und heute bin ich stolz darauf, dass ich mit meinem Gehalt meine Familie, die früher so hart um eine warme Mahlzeit am Tag kämpfen musste, unterstützen kann und es uns allen heute viel besser geht. Unser Direktor hat an mich geglaubt und mir Verantwortung übertragen, an der ich gewachsen bin. Und das ist noch nicht das Ende. Neben meiner Arbeit studiere ich, um mich weiter zu qualifizieren. Heute bin ich unabhängig. Meine Eltern sind stolz auf mich, denn sie hatten niemals erwartet, dass ich es einmal so weit bringen würde. Mein Dank geht an die Familie von Direktor Ranjan Babu und an meine Eltern, ohne deren Hilfe ich diesen Weg nie hätte gehen können.“

Sandhya beim Stocktanz-Auftritt vor der Stadtkirche Sinsheim



Mit den Colleges fing bei CARDS alles an und noch heute sind sie das Zentrum der CARDS-Arbeit. Die ehrenamtliche Sozialarbeit der College-StudentInnen trägt die Programme von CARDS in die Dörfer der Dalits und verändert dort deren Lebenssituation.

Mittlerweile werden über 60.000 Dalit-Kinder in 2.000 Bala-Bata Nachhilfeschulen durch Unterricht, Spiele und Tänze gefördert. Das ist jedoch nicht alles - der „Weg der Kinder“ (Bala Bata) stärkt den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden und das gesamte Dorfentwicklungsprogramm von CARDS. So können auch andere CARDS-Programme wie z. B. das Anlegen eines Küchengartens die Eltern erreichen oder aber auch die Aufklärung über bestehende Regierungsprogramme, die die Eltern nutzen können.

Diese Mädchen haben die Aufnahmeprüfung ins kostenlose staatliche Internat bestanden und besuchen nun die 5. Klasse. Sie alle waren vorher in einer Bala-Bata Schule, wo sie in der 4. Klasse in Extrakursen auf die Prüfung vorbereitet wurden.



Die Internate gibt es für Kinder aus ländlichen Gebieten, in denen es keine weiterführenden Schulen gibt. CARDS sorgt dafür, dass den ärmsten Kindern der Zugang zu diesen Internaten ermöglicht wird. Beim ersten Kontakt ist den Eltern oft nicht einmal bekannt, dass es solche Einrichtungen gibt.



Für die Bala-Bata Kinder finden regelmäßig "Bala-Bata Melas" statt. Das sind Treffen von Bala-Bata Kindern aus verschiedenen Dörfern. Dabei gibt es verschiedene Wettbewerbe, wie Singen, Tanzen, Malen, Basteln oder Experimente aus der Naturwissenschaft. Jeweils die besten drei erhalten einen Preis.



Die Exponate kann man besichtigen und sich von Schülern und Lehrern erklären lassen. Bei großem Andrang muss man dafür auch mal Schlange stehen.

85 € im Jahr sichern den Unterhalt einer Bala-Bata-Schule.

Seit 2005 hat sich die Initiative „Der Boxberg hilft“ in Heidelberg für das Tsunami-Waisenhaus „Boxberg-Home“ in Adavuladevi engagiert. Seit Januar 2011 sind die Waisenkinder in staatlichen Internaten untergebracht. In den Ferien kommen sie jedoch wieder zurück ins „Boxberg-Home“.

Auch sonst herrscht Leben im Haus, das nun für die Dorfgemeinschaft genutzt wird. Eine Bala-Bata Nachhilfschule trifft sich dort jeden Morgen und Abend. Es finden regelmäßig Nähkurse und Computerkurse für die Dorfbevölkerung statt. Ein Problem ist nach wie vor die Trinkwasserversorgung des Hauses, da der vorhandene Brunnen zuviel Salzwasser enthält. CARDS plant im kommenden Jahr den Bau eines zweiten Brunnens, um das „Boxberg-Home“ mit Trinkwasser zu versorgen.



Die Boxberg-Kinder sind auf einem guten Weg in ihre Zukunft.



Wir staunten nicht schlecht, als wir die neuesten Fotos des GIRL-Mädchenheims erhielten. Wir wussten zwar, dass CARDS eine Aufstockung des Gebäudes für die Unterbringung der Studentinnen des Deenapur-Colleges geplant hatte, aber das imposante 3-stöckige Wohnheim, in dessen Erdgeschoss das GIRL-Mädchenheim untergebracht sein wird, hat uns doch sehr beeindruckt. Die College-Mädchen sind bereits in ihr Wohnheim eingezogen, jedoch wartet CARDS noch auf die staatliche Genehmigung

für das GIRL-Mädchenheim. Alles ist für die Inbetriebnahme vorbereitet und es warten bereits 50 Mädchen auf die Aufnahme. Die Mädchen werden schon jetzt von CARDS-MitarbeiterInnen betreut und werden nach der Inbetriebnahme ins GIRL-Mädchenheim einziehen. Die Unterbringung und Verpflegung für ein Mädchen kostet im Jahr 200 €.



Gemeinsam und mit Ihrer/eurer Hilfe sind wir in 25 Jahren einen langen Weg gegangen. Die Entwicklung von CARDS und unserem Verein nahm in dieser Zeit eine erstaunliche und erfolgreiche Entwicklung. Wir bedanken uns für das Vertrauen und Ihre/eure Solidarität, die wir in den letzten 25 Jahren erfahren durften und hoffen auch weiterhin auf Ihre/eure Unterstützung, um den Dalits in Indien die Chance auf ein würdevolles Leben zu geben.

Mit den besten Wünschen des gesamten Vorstandes für ein ruhiges Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr grüßen herzlichst

S. König

Steffi König
1. Vorsitzende

Ria Paulus

Ria Paulus
2. Vorsitzende

P.S. Bitte vormerken!

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am 22. April 2012 statt!